

Samstag 13.03.2010

Gruppe A:

TuS Rot-Weiß Koblenz – TuS Oggersheim 2:0 (11:9,11:7)

Im ersten Spiel der Deutschen Meisterschaft hatten zu Beginn beide Abwehrreihen Probleme mit dem schnellen Hallenboden. In einem ausgeglichenen ersten Satz fanden beiden Schlagleute immer wieder die Lücken in der gegnerischen Deckung. Letztendlich konnte Koblenz den ersten Satz aufgrund der geringeren Fehlerquote für sich entscheiden.

Auch im zweiten Durchgang waren es immer wieder Stefan Lebert und Frank Laux die das Spiel prägten. Kombiniert mit der steigenden Eigenfehlerquote beim TuS Oggersheim, gelang dem TuS RW Koblenz ein 11:7-Erfolg im zweiten Satz. Auffällig waren im ersten Spiel des Tages die zahlreichen Probleme mit kurz gespielten Bällen auf beiden Seiten.

TV Westfalia Hamm – SZ Ohrstedt 2:1 (11:9,6:11,12:10)

In einem spannenden, wenn auch nicht hochklassigen Spiel, schrammte der Ost-Vertreter Ohrstedt knapp an der ersten Überraschung des Tages vorbei.

Im ersten Satz konnten die Hammer ständig einen kleinen Vorsprung verteidigen. Vor allem der Ex-Hammer Carsten Grohmann hatte große Probleme mit den platzierten Rundangaben von Nils Pannewig.

Nach dem Seitenwechsel war es immer wieder Renke Söth, der die Hammer-Abwehr, in der nun Udo Kickstein für Jan Pannewig zum Einsatz kam, vor unlösbare Probleme stellte. Die Folge war ein klarer 11:6-Satzerfolg für Ohrstedt und damit der Satzausgleich.

Wie im zweiten Satz waren die Hammer zu Beginn des dritten Spielabschnitts völlig von der Rolle. Das Spiel wurde emotionaler und bis zum 8:8-Ausgleich gaben sich beide Angreifer keine Blöße. Gegen Spielende steigerte sich jedoch die Eigenfehlerquote auf beiden Seiten. Letztendlich konnte sich Hamm glücklich mit 12:10 durchsetzen und so die bereits fest eingeplanten Punkte einfahren.

TuS Rot-Weiß Koblenz – TV Eibach 03 2:1 (7:11,11:9,11:7)

Im ersten Satz des niveauvollen Spiels kamen die Eibacher, begünstigt durch die wuchtigen und platzierten Angaben ihres Schlagmannes Martin Becker, sehr gut ins Spiel und konnten schnell die Weichen für den Satzerfolg stellen. Die Westdeutschen hatten hierfür nicht die passende Antwort parat und der Satz endete verdient mit 7:11.

Der zweite Satz gestaltete sich ausgeglichener. Becker spielte zunehmend fehlerhaft und Lebert nutze das durch raffinierte Spielzüge aus. Zwar hielt Becker Eibach mit kurzen Bällen im Spiel, doch da die Franken auch selbst mit dem schlecht springenden Sportastic-Ball Probleme hatte, stand am Ende der 9:11 Satzausgleich und somit der Entscheidungssatz, in dessen Verlauf Martin Becker mit der Leistung der eigenen Mannschaft haderte. Bis zum Seitenwechsel konnte sich keine Mannschaft absetzen und so entschied letztlich der gute Endspurt Koblenz' über den Ausgang. Symptomatisch hierfür war der letzte Ball des Spiels: Während Martin Becker schon geschlagen unter der Leine lag, konnte Stefan Lebert das Spiel mit einem spektakulären Linksschlag entscheiden.

TuS Oggersheim – TV Westfalia Hamm 0:2 (7:11,8:11)

In einem einseitigen Spiel präsentierten sich die Hammer gut erholt von dem Krimi gegen den SZ Ohrstedt. Allen voran Nils Pannewig heizte dem Gegner aus sicherer Abwehr heraus mächtig ein. Mit einer gefühlten 50%-Quote von der Linie, konnte der erste Satz ohne Probleme gewonnen werden.

Zwar stemmte Udo Reis sich im zweiten Satz mit Kräften gegen die Niederlage, angesichts der druckvollen Angriffe der Norddeutschen wurde daraus jedoch ein hoffnungsloses Unterfangen. Auch der zweite Satz konnte deutlich mit 11:7 gewonnen werden und so beginnen sich in der Gruppe A die Verhältnisse schon recht früh zu klären.

SZ Ohrstedt – TV Eibach 03 1:2 (14:15,11:2,10:12)

In einem hoch spannenden ersten Satz, in dem es keiner Mannschaft gelang einen 2-Punkte-Vorsprung herauszuspielen und der Ausgang des Satzes andauernd auf Messers Schneide stand, gelang Martin Becker schließlich ein Angabenass zum denkbar knappsten Satzergebnis von 14:15.

Ganz anders der Spielverlauf im zweiten Abschnitt: Von Beginn an konnten die Mannen um Kapitän Olaf Neuenfeld den Satz dominieren und mit 11:2 den bisher deutlichsten Satzserfolg verbuchen und einen Entscheidungssatz erzwingen.

In diesem sah beim Stand von 9:6 Ohrstedt schon wie der sichere Sieger aus. Diese hatten jedoch die Rechnung ohne den stark aufspielenden Martin Becker gemacht. In der entscheidenden Schlussphase schlug ein Ball nach dem anderen in der sonst sicheren Abwehr der Norddeutschen ein. Möglich wurde der Erfolg jedoch nur durch die nachlassenden Angriffe der Ohrstedter, die ihrer Verärgerung nach Spielende durch lautstarke Wutausbrüche zum Ausdruck brachten. Nachvollziehbar, da auch das zweite Spiel trotz guter Leistung knapp verloren wurde.

Gruppe B:

TV Wünschmichelbach – FFW Offenburg 0:2 (10:12,5:11)

In einem umkämpften ersten Satz konnte sich keine Mannschaft absetzen, jedoch hatten die Offenburger beim 10:9 Satzball. Dieser konnte nicht verwertet werden, dennoch behielten die Hausherrn das bessere Ende für sich und gewannen verdient mit 12:10.

Der zweite Durchgang war geprägt von zahlreichen Eigenfehlern der Odenwälder. Insbesondere die Angriffssache um Bernd Ruschka und Sven Boppre trug maßgeblich zum Erfolg der Offenburger bei. Trotz des Auftaktsiegs bleibt abzuwarten, wie sich die Offenburger Mannschaft, die wohl ohne Schlagmann Bernd Konprecht auskommen muss, in den weiteren Gruppenspielen gegen stärker einzuschätzende Gegner schlagen wird.

TSV Hagen 1860 – VfK 01 Berlin 1:2 (11:8,9:11,7:11)

Das zweite Spiel der Gruppe B begann relativ ausgeglichen. Beide Teams brauchten einige Zeit um sich an die Hallenverhältnisse zu gewöhnen. Nach dem Stand von 6:6 gelang es der Mannschaft des Jahrhundertfaustballers Dirk Schachtsiek sich abzusetzen und einen verdienten 11:8 Satzserfolg zu feiern.

Im zweiten Satz das gleiche Bild: Ausgeglichene Partie, diesmal jedoch mit dem besseren Ende für die Hauptstädter, die den Satz mit 11:9 gewannen. Lediglich strittige Schiedsrichterentscheidungen sorgten für Aufregung auf dem Feld.

Der Entscheidungssatz wurde anfangs von Berlin dominiert. Zum Seitenwechsel waren die Norddeutschen bereits mit 6:2 in Front, doch die erfahrenen Hagener konnten sich bis zum

7:8 herankämpfen. Trotzdem stand am Ende eine nicht zu erwartende 1:2 Niederlage aus Hager Sicht. Berlin gelang es, für eine faustdicke Überraschung zu sorgen und sie setzt so den Titelspiranten aus Westfalen vor den weiteren Spielen mächtig unter Druck.

TV Wüschmichelbach – TV Ochsenbach 2:0 (12:10,11:9)

Mit dem TV Ochsenbach griff nun auch die letzte Mannschaft ins Turniergehen ein. Im ersten Satz nahmen sich die Mannschaften nicht viel. Erst gegen Ende konnten die West-Zweiten aus Wüschmichelbach die anhaltenden Abstimmungsprobleme in der Ochsenbacher Mannschaft nutzen und den Satz mit 12:10 gewinnen.

Auch der zweite Satz gestaltete sich offen, wenn auch hochklassiger. Nach zahlreichen spektakulären Szenen, speziell in der Abwehr Wüschmichelbachs durch Kapitän Guido Müller, stand schlussendlich ein verdienter 11:9 Satzerfolg für den TVW.

FFW Offenburg – TSV Hagen 1860 0:2 (2:11,5:11)

Ohne Chance blieben die Lokalmatadoren in der Neuauflage des letztjährigen Finales. Die Offenburger Defensive hatte in beiden Sätzen keine passende Antwort auf die platzierten Schläge von Dirk Schachtsiek parat. Zu keiner Zeit des Spiels schien ein Offenburger Sieg möglich. Auch zahlreiche Angabenfehler und unglückliche Defensivaktionen trugen ihren Teil zur äußerst deutlichen Offenburger Niederlage bei. Hagen konnte sich erfolgreich von der Auftaktniederlage gegen Berlin rehabilitieren und zählt somit wieder zu den Favoriten in Gruppe B. Quo vadis FFW?

VFK 01 Berlin - TV Ochsenbach 1:2 (11:8,9:11,6:11)

Im ersten Satz konnten die Charlottenburger anfangs nicht an die überzeugende Leistung gegen Hagen anknüpfen und es entwickelte sich eine Partie auf Augenhöhe gegen motivierte Ochsenbacher. Keiner Mannschaft gelang es eine Entscheidung zu erzwingen, aber die Berliner hatten das Glück auf ihrer Seite und ihr gut aufgelegter Zuspielder Christian Lee war Garant für den Satzerfolg.

Im zweiten Satz wollten die Schwaben den Sieg erzwingen, hatten die Rechnung bei klarer zwischenzeitlicher Führung aber ohne Berlin gemacht. Die furiose Aufholjagd war nicht von Erfolg gekrönt und im dritten Satz drückte Ochsenbachs Hauptangreifer Axel Schäfer dem Spiel seinen Stempel auf. Auch eine Verletzungsunterbrechung beim Stand von 9:3 brachte die Ochsenbacher nicht aus dem Konzept. Mit 11:6 fiel die Entscheidung am Ende deutlich zu Ungunsten der Berliner. Nach den ersten fünf Spielen ist die Gruppe B völlig ausgeglichen und alle Mannschaften haben mit 2:2 Punkten noch alle Chancen.

Gruppe A:

TuS Rot-Weiß Koblenz – TV Westfalia Hamm 1:2 (7:11,11:8,8:11)

Als im ersten Satz der Partie die Koblenzer mit 2:6 in Führung waren, sahen sie schon wie die sicheren Sieger aus. Die Koblenzer spielten konzentriert und stellten die Hammer vor scheinbar unlösbare Aufgaben. Dann jedoch drehten die Westfalen mächtig auf und speziell die Offensive agierte nun deutlich effizienter. Am Satzende gab es sowohl ein 11:7-Sieg für

die Mannen um Kapitän Udo Kickstein als auch jede Menge ratlose Gesichter beim TuS aus Koblenz.

Im zweiten Durchgang neutralisierten sich die beiden Mannschaften weitestgehend und bis zum Stand von 8:8 konnten keine zuverlässigen Prognosen für den Ausgang des Satzes gemacht werden. Durch drei druckvolle Angriffe zum Schluss gelang Koblenz der Satzausgleich und die Herbeiführung des Entscheidungssatzes.

Auch hier ging das Spiel hin und her, ohne dass eine Mannschaft die Oberhand gewinnen konnte. Zum Ende hatten jedoch die Titelfavoriten aus dem Norden Fortuna auf ihrer Seite und gewannen den dritten Satz mit 11:8.

Während Hamm nun mit dem dritten Vorrundenerfolg schon fürs Halbfinale planen kann, müssen die Koblenzer ihren Blick wieder eher nach unten richten. Nach zwei Siegen zu Beginn sollte die Qualifikation für die morgige Finalrunde jedoch keine unlösbare Aufgabe darstellen.

TuS Oggersheim – TV Eibach 03 0:2 (4:11,9:11)

Die favorisierten Franken legten einen fulminanten ersten Satz hin, den sie durch tolle Einzelaktionen, aber auch begünstigt durch viele Eigenfehler aus dem Pfälzer Lager, mit 11:4 für sich entscheiden konnten. Viel zu oft und viel zu leicht fand Schlaglegende Martin Becker den Weg durch die nicht immer optimal aufgestellte Oggersheimer Defensive.

Der zweite Teilabschnitt blieb bis zum Schluss offen und beiden Angreifern gelangen zahlreiche sehenswerte Punkte. Durch ein Anspiel-Ass von Becker und einer unglücklichen Abwehraktion der Oggersheimer kam es zum knappen aber verdienten 11:9 Satzerfolg und dem Spielgewinn für Eibach.

TV Westfalia Hamm – TV Eibach 03 2:1 (5:11,11:5,11:5)

Im Duell zwischen zwei echten Schlagikonen, Niels Pannewig und Martin Becker, war zunächst Martin Becker Herr im Haus. Seine Angriffsschläge schlugen regelrecht in die Wände der Nord- West Sporthalle ein, selbstverständlich nachdem sie kurz vor der Auslinie aufsetzten. Beim 11:5 Erfolg herrschten zu jeder Zeit klare Verhältnisse.

Viel besser im Spiel war der TV Westfalia Hamm im zweiten Durchgang. Schnell konnte man den Franken auf 8:3 davonziehen und so den Weg zum Satzausgleich ebnen. Nun war es Niels Pannewig, der diesen Vorsprung durch zahlreiche sehenswerte Angaben-Asse bis zum Satzende noch weiter ausbauen konnte. Wie zu oft an diesem Tage musste der Sieger in einem weiteren Satz ermittelt werden.

In diesem gelang es den Westfalen ihren psychologischen Vorteil aus dem vergangenen Satz mit in die Entscheidung zu nehmen und bis zum Seitenwechsel auf 6:1 davonzuziehen. In der Manier einer echten Spitzenmannschaft ließen die Hammer ihren Kontrahenten keine Möglichkeit mehr auf den Sieg und gewannen den Entscheidungssatz ebenfalls mit 11:5.

Somit steht der TV Westfalia Hamm als ungeschlagener Tabellenführer und erster Halbfinalist fest. Der TV Eibach wird die Vorrunde als Tabellendritter abschließen und somit im morgigen Qualifikationsspiel auf den Gruppenzweiten der Gruppe B treffen.

TuS Oggersheim – SZ Ohrstedt 1:2 (7:11, 11:8, 13:15)

Im nahezu bedeutungslosen Spiel zwischen Oggersheim und Ohrstedt war den Norddeutschen der Frust über die verpassten Chancen deutlich anzumerken. Auch die Pfälzer ließen den nötigen Biss vermissen, deshalb ging der erste Satz mit 11:7 an Ohrstedt.

Im zweiten Satz unterliefen Udo Reis einige Eigenfehler und die Ohrstedter konnten sich eine Führung erarbeiten. Doch im weiteren Verlauf ließ auch sein Gegenüber die nötige Sicherheit im Angriffsspiel vermissen. Gleich den ersten Satzball versenkte Udo Reis mit einem

sehenswerten Preller zum 11:8. Im letzten Spiel sorgte zumindest der erste Satzgewinn im Lager der Pfälzer für Freude.

Mit Olaf Neuenfeld auf Ohrstedter Seite im Spiel startete der Entscheidungssatz in dem Oggersheim sofort die Initiative übernahm. Die zahlreiche Anhängerschaft konnte den 6:1 Pausenstand für Oggersheim bejubeln. Doch mit großer Moral gelang es den Nordlichtern das Spiel zu drehen und so mussten sie die Halle zumindest nicht als Tabellenletzter verlassen.

Gruppe B:

TV Wünschmichelbach – TSV Hagen 1860 (7:11,14:15)

Die Sechziger machten im ersten Durchgang mit dem Gegner was sie wollten. Die stabile Defensive ließ wenig zu und vorne bot sich das gewohnte Bild. Dirk Schachtsiek war wie gewohnt dominant. Auch die Tatsache, dass Wünschmichelbach nochmals herankam änderte daran nichts.

Die Hager bestimten auch den zweiten Satz, in dem besonders der Preller von Schachtsiek zum 3:4 Zwischenstand besonders sehenswert war. Da die Odenwälder auch mit kurzen Bällen kein Mittel gegen die Westfalen fanden, hätte man annehmen können, dass das Spiel eine klare Angelegenheit zu Gunsten von Hagen wird, doch die Odenwälder zeigten wahren Kampfgeist und beim 9:10 gegen sich verlangten sie Dirk Schachtsiek sein ganzes Können ab. Eine sensationelle Finte brachte den Ausgleich, doch Wünschmichelbach blieb dran. Die Badener überzeugten und Bernd Ruschka wuchs in der Angabe über sich hinaus. Es war aber Dirk Schachtsiek überlassen das Spiel zu entscheiden und der zweite Satz endete 15:14.

FFW Offenburg – TV Ochsenbach 1:2 (8:11,11:8,12:14)

Im dritten Spiel der Heimmannschaft ging es gegen den ersten Vertreter aus dem Süden, den TV Ochsenbach. Die Schwaben, aufgrund des Fehlens von Bernd Konprecht wohl höher gehandelt, begannen stark und sicherten sich den ersten Satz mit 11:8.

Die FFW reagierte umgehend und wechselte die Positionen der beiden Schlüsselspieler Stefan Birth und Ralf Herp. Letzterer übernahm nun die Aufgaben in der defensiven Zentrale, wohingegen Stefan Birth auf die Position des offensiven Zuspielers nach vorne rechts wechselte. Die Offenburger legten nun sprichwörtlich wie die Feuerwehr los und waren schnell mit 5:0 Punkten in Führung. Diesen Vorsprung lies man sich nicht mehr nehmen und gewann den zweiten Satz ebenfalls mit 11:8.

Im Entscheidungsdurchgang spielten die Feuerwehrler anfangs dominant und konnten auf 7:3 davonziehen. Gegen Ende kamen jedoch die Süddeutschen immer besser ins Spiel und es gelang die Partie wieder offen zu gestalten. Den druckvollen Punkten im Ochsenbacher Angriff begegnete Hauptschlagmann Stefan Lutz mit intelligent gespielten kurzen Bällen. Schließlich hatten die Schwaben jedoch das berühmte Quäntchen Glück auf ihrer Seite und gewannen in einem echten Faustball-Krimi mit 14:12.

Der Ausgang in Gruppe B bleibt auch nach diesem Spiel weitestgehend unklar, jedoch benötigen die Hausherren einen Sieg im abschließenden Gruppenspiel gegen den VfK Berlin, um weiter im Rennen der Großen mitzumischen. Ochsenhausen hingegen kann wohl schon für die morgige Finalrunde planen.

TV Wünschmichelbach – VfK 01 Berlin (8:11, 11:8, 1:11)

Aufgrund der spannenden Ausgangslage entwickelte sich ein spannendes Spiel und Berlin konnte sich den ersten Durchgang sichern. Zwar leisteten die Wünschmichelbacher große Gegenwehr, aber die Berliner ließen nicht locker. Im zweiten Satz konnten sich anfangs die

Wünschmichelbacher absetzen doch Berlin kämpfte sich in einem emotionsreichen Spiel wieder heran. 11:8 lautete der Endstand.

Wie so (zu) oft am ersten Tag musste ein dritter Satz die Entscheidung bringen.

Charlottenburg startete furios und konnte sich schnell einen 6:0 Vorsprung herausarbeiten.

Beim 11:1 wurden die Odenwälder regelrecht demontiert, was vielleicht auch an der schon fortgeschrittenen Tageszeit gelegen haben könnte.

TSV Hagen 1860 – TV Ochsenbach 2:1 (11:9,10:12,11:9)

Die vorletzte Partie des Tages war zu Beginn sehr ausgeglichen. Beide Schlagleute konnten fast nach Belieben punkten, speziell aus der Angabe konnten gegnerische Fehler erzwungen werden. Der Satz ging mit 11:9 an die individuell besser besetzten Hagener, was natürlich zu Frust im Schwabenlager führte.

Das identische Bild im zweiten Durchgang. Wie gewohnt konnte die führende Mannschaft hier nicht gewinnen und es kam zum 12:10-Erfolg für die Mannen um Axel Schäffer.

Den Entscheidungssatz begannen die Hagener mit Wut im Bauch und zogen gleich davon.

Doch noch zum Seitenwechsel gelang es den Schwaben den Rückstand wettzumachen und so die Partie weiter offen zu halten. Gegen Ende setzte sich wieder der amtierende deutsche Vizemeister durch, da Schlagwunder Schachtsiek bis zum Schluss die Nerven behielt und der gegnerischen Abwehrreihe meist keine Chance lies.

Hagen ist somit als Gruppenerster für die Finalrunde qualifiziert und bestreitet so morgen direkt das zweite Halbfinale.

FFW Offenburg – VfK 01 Berlin 0:2 (4:11,11:13)

Im letzten Spiel des Tages ging es um alles für die Heimmannschaft aus Offenburg. Den hohen Druck, der auf der Mannschaft lastet, konnte man den FFW'ern im ersten Satz deutlich anmerken. Eine einseitige Begegnung, in der der Berliner Angreifer nach Belieben punkten konnte und immer wieder die Löcher in der Heimdefensive fand. Dementsprechend hoch war die Satzniederlage mit 4:11.

Der zweite Satz war geprägt vom beginnenden Aufbäumen der Lokalmatadore. Die Führung wechselte ständig und es schien, als ob die Offenburger Defensive das Spiel entscheiden sollte. Mit Eigenfehlern zum Schluss und wiederum einem ganzen Haufen Pech konnte die Erzwingung eines Tiebreaks nicht erreicht werden. Der zweite Satz ging ebenfalls mit 13:11 an die Hauptstädter.

Mit der erneuten Niederlage verabschiedete sich das Heimteam trotz vorbildlichem Kampfgeist vorzeitig aus dem Ringen um die Medaillen, was aber aufgrund der Verletzungsmisere nicht anders zu erwarten war.